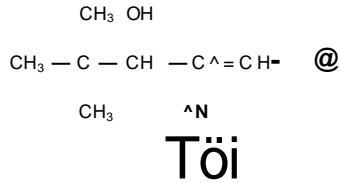


Triapenthenol

Synonym:

1-Cyclohexyl-4,4-dimethyl-2-(1H-1,2,4-triazol-1-yl)-1-penten-3-ol

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

weißer, kristalliner Feststoff mit esterartigem Geruch;

Dampfdruck $4,4 \cdot 10^{-8}$ hPa bei 20 °C

Löslichkeit (in g/100 g bei 20 °C) Wasser: $6,8 \cdot 10^3$

Dichlormethan: > 20

n-Hexan: 0,5-1

2-Propanol: 10-20

Toluol: 2-5

Verwendung:

Wachstumsregler

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Triazolderivat.

Die Untersuchungen wurden mit methylen-¹⁴-C- bzw. triazol-¹⁴-C-markiertem Wirkstoff durchgeführt.

Aufnahme, Verteilung, Ausscheidung:

Nach oraler Verabreichung rasche und nahezu vollständige Resorption. Schnelle und gleichmäßige Verteilung auf Organe und Gewebe sowie rasche Eliminierung. Ausscheidung zu ca. 40 % renal, 60 % biliär/faecal.

Metabolisierung:

Triapenthenol wird im wesentlichen oxidativ metabolisiert. Die wichtigsten Angriffspunkte sind hierbei die tert-Butyl-Gruppe und der Cyclohexylring des Wirkstoffs, wodurch eine Vielzahl von hydroxylierten Verbindungen bzw. Metaboliten mit Keto-Funktion (Cyclohexylring) und Carbonsäure-Funktion (tert-Butyl-Gruppe) entstehen.

Langzeitwirkung durch Speicherung in Fett und Gehirn - je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral > 5000 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal > 5000 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. > 0,3 mg/l (Aerosol, maximal herstellbare Konzentration)

Symptome:

ZNS-Depression, Apathie, in hohen Dosierungen abnormer Gang

Nachweis:

akut:

GC, HPLC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Elementarhilfe, Dekontamination

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken